

Ernst Mach +

Von den Problemen, die in das rein philosophische Gebiet gehören, behandelte Mach vornehmlich die Probleme von Zeit und Raum, das Verhältnis des Physischen und Psychischen, das Kausalitäts- und das Ich-Problem, wie sich bei Mach von selbst versteht, stets in nüchternen, klaren, von Geistesreichtum, Spitzfindigkeit und bohrendem Scharfsinn freien Art des Argumentierens. Eine nicht geringe Anzahl seiner erkenntnis-theoretischen Resultate ist bei Fachleuten wie bei Laien der Philosophie bereits sozusagen populär und wird in weiten Kreisen als bleibender Gewinn für die Philosophie betrachtet. Jeder Gebildete kennt wohl Machs Prinzip der Dekonomie des Denkens, das darin besteht, die Tatsachen auf die einfachste Weise vollständig zu beschreiben, ebenso wie das andre Prinzip, wonach die Wissenschaft durch Anpassung der Gedanken an die Tatsachen und Anpassung der Gedanken untereinander entsteht.

Und zum Schluß einige Mitteilungen über Mach als Privatmann. Wer Mach kannte oder eine gute Photographie von ihm sah, bekam den Eindruck einer angenehmen, höchst gutmütigen und dabei geistig energischen Physiognomie; selbst der Ton seiner Stimme hatte etwas von Sanftheit und Güte in sich. Ich ging mehr als ein halbes Jahrhundert mit Mach um und konnte ihn in seinem wissenschaftlichen, wie in seinem privaten Charakter genau genug beobachten. Ich fand, daß er gegen jeden, der ihm in die Nähe kam, ob es ein berühmter, gelehrter oder ganz un-

gebildeter Mann war, stets gleich freundlich und wohlwollend war, voll Milde, tolerant gegen jede, ihm noch so antipathische Ansicht und vor allem selbst in der Zeit seiner vollsten Berühmtheit von der vollkommensten, natürlichen Bescheidenheit. Ich lernte niemals einen Menschen kennen, der in der privaten, wie in der öffentlichen Diskussion eine solche Gestattung bewiesen hätte, niemals hielt er sich an oder gegen die Person, stets nur an die Sache, und in seinen Schriften war er in Anerkennung der Leistungen anderer von der höchsten Redlichkeit und Bereitwilligkeit, ja, nach meiner Meinung ging sein lobendes Zitieren fremder Werke mitunter zu weit.